



## Bericht des Präsidenten

Wir stehen vor grossen Herausforderungen, habe ich in meiner Einleitung zur heutigen Generalversammlung gesagt. Fürwahr!

Und bei diesen Herausforderungen nehmen die Tierschutz und Tiergesundheitsfragen einen zentralen Stellenwert ein.

In der Schweiz ist eine neue Verordnung in Kraft, welche unsere Rassen in Belastungskategorien von 0 – 3 einteilt. Rassen in der Belastungskategorie 3 werden verboten. Für solche der Kategorien 1 und 2 müssen Käufer schriftlich über die Zucht informiert werden.

Und schon steht die nächste Verordnung an: Töten von Einzeltieren. Da schreibt man uns dann vor, wer welche Tiere wie töten darf!

Zierenten sollen nicht mehr flugunfähig gemacht werden dürfen, weil das einer Entwürdigung des Tiers und der Verstümmelung gleich komme. Im Gegenzug wird das ebenso verstümmelnde und die Würde des Tieres missachtende Enthornen der Kühe erlaubt und das Kastrieren von Katzen und Hunden sogar befürwortet!

Und der Schweizer Tierschutz ruft die Bevölkerung dazu auf, keine Kleintierausstellungen mehr zu besuchen, solange die Kaninchen in Einzelhaltung gehalten werden.

In Deutschland sei man daran, wurde mir kürzlich mitgeteilt, eine Liste von Ziergeflügel zu erstellen, welche von Züchtern noch gehalten werden dürfen.

Und ein neues, allerdings schon seit 2010 bekanntes VHK Virus, bedroht unsere Kaninchen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, das sind einige Punkte, die momentan hauptsächlich die Schweizer und die Deutschen beschäftigen. Aber wir wissen,



dass auch die anderen Länder früher oder später mit neuen Vorschriften und Gesetzen konfrontiert sein werden.

Und was können wir dagegen tun – wie können wir euch unterstützen?

In erster Linie sind natürlich die Gesetze und Verordnungen des jeweiligen Landes massgebend. Wir können Ihnen aber diese Verordnungen zur Verfügung stellen und wir haben einen Beirat, der euch mit Informationen und Ratschlägen unterstützen kann. Und ganz besonders wichtig ist, dass Sie mit den zuständigen Organen in ständigem Kontakt seid. Mehr dazu werden Sie auch im Bericht des Beiratspräsidenten, Professor Schille erfahren.

Sorgen bereiten uns auch die Querelen in einzelnen Landesverbänden, die sich bekämpfen, weil jeder Verband behauptet, der einzig richtige und legitimierte zu sein. Da wird von uns jeweils Hilfe erwartet. Aber wie sollen wir die gegensätzlichen Aussagen und Behauptungen auf ihre Richtigkeit überprüfen? Wir können lediglich eine Mitgliedschaft aussetzen, bis die Differenzen intern gelöst worden sind. Schade, dass durch solche Streitigkeiten viel Energie verloren geht – und das bei einer Freizeitbeschäftigung, die uns eigentlich Freude und Erholung bieten sollte. Leider spielen dabei fast immer auch persönliche Animositäten eine Rolle, die dann anstelle von sachlichen zu emotionalen Entscheiden führen.

Grosse Freude bereiten mir die Anstrengungen in unseren Sparten, die sehr gut arbeiten. Die Preisrichterschulungen erfreuen sich immer grösserer Beliebtheit, womit eine immer ausgeglichene Bewertung erreicht wird. Noch ist der Weg zum Ziel sehr weit, aber wir kommen, je nach Sparte, doch vorwärts. Wichtig ist, dass vor allem auch an rassebezogenen Europaschauen jene Preisrichter eingesetzt werden, die unsere Schulungen besucht haben und dass die Standards möglichst einheitlich ausgelegt werden.

In den letzten Jahren haben wir gespart, wo es nur ging, so dass die Rechnung und der Liquiditätsplan besser aussehen, als noch vor zwei Jahren. Das Präsidium hat seine Sitzungen auf ein Minimum reduziert und jeweils auf das



Tagegeld von 30 Euro verzichtet und dadurch seinen Teil zum akzeptablen Ergebnis beigetragen. Noch sind aber unsere Finanzen nicht so gut, dass wir die Standarkommissionen finanziell besser unterstützen können. Das Sponsoring läuft schleppend. Dies vor allem deshalb, weil es einzig und allein auf den Schultern unsere Ehrenpräsidenten liegt. Er wäre sehr dankbar, wenn er auch von den einzelnen Ländern in seinen Bemühungen unterstützt würde. Wir möchten die Jahresbeiträge wenn immer möglich nicht erhöhen – dann müssen wir aber andere Einnahmequellen erschliessen können. Dies ist aber, da erzähle ich Ihnen nichts Neues, gar nicht so einfach. Ich weiss, dass auch Sie in Ihren Ländern mit denselben Problemen konfrontiert sind.

Nach der Europaschau ist vor der Europaschau. Die Dänen, unter der Leitung unseres Schatzmeister, Willy Littau, sind eigentlich schon fast startbereit. Die Website ist aufgeschaltet und auch eine Facebook-Seite ist schon in Betrieb. Das Logo steht und Willy Littau hat uns auch schon die Hallen mit der Sparteneinteilung gezeigt. Die Dänen werden alles daran setzen, uns eine sehr gut organisierte, wunderschöne Ausstellung zu präsentieren und alles daran setzen, dass sich die Misttöne, die in Metz entstanden sind, nicht wiederholen. Werben wir schon jetzt für diese Schau, auch wenn es noch fast zweieinhalb Jahre bis zu deren Eröffnung dauert.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, ich habe in meinem Bericht nur einige wenige Themen aufgeführt, die uns beschäftigen. Sie möchten ja auch noch rechtzeitig zum Mittagessen kommen, weshalb ich meinen diesjährigen Bericht jetzt schliesse. Dies will ich aber nicht tun, ohne herzlich zu danken:

Vorab danke ich meinen Kolleginnen und Kollegen im Präsidium ganz herzlich. Sie leisten vor und vor allem hinter den Kulissen ein Riesenmass an Arbeit. Wir haben es gut, im Präsidium, und dies garantiert auch eine gute und freundschaftliche Zusammenarbeit.

Ich danke aber auch Ihnen allen für die grosse Arbeit, die Sie in Ihren Verbänden leisten. Wir wissen, dass die Hauptarbeit in den Verbänden geschieht –



**Entente Européenne d'Aviculture et de Cuniculture**

**EE**

Europäischer Verband für Geflügel-, Tauben-, Vogel-, Kaninchen- und Caviazucht  
European Association of Poultry, Pigeon, Cage Bird, Rabbit and Cavy Breeders  
Association Européenne pour l'Elevage de Volailles, de Pigeons, d'Oiseaux, de Lapins et de Cobayes

geschehen muss. Der gegenseitige Fach- und Gedankenaustausch an unseren Anlässen soll sie dabei aber so gut wie möglich unterstützen.

Ich freue mich auf ein weiteres, ohne Europaschau etwas weniger intensives EE-Jahr, in dem wir uns, gemeinsam mit Ihnen allen, für den Erhalt des lebendigen Kulturgutes und damit für die Kleintierzucht einsetzen werden.

Wien, 07.05.2016

Gion P.- Gross, Präsident EE